



***„Seniorenrechtliches Wohnen im Wandel der Demografie im Harzkreis“***

*Halberstadt, 16.11.2011*

# **Modellprojekte zur Unterstützung der Senioren im eigenen Zuhause**

**Prof. Dr. Birgit Apfelbaum**, Fachbereich Verwaltungswissenschaften,  
Hochschule Harz (Projekt **komoserv**)

**Prof. Dr. Ulrich Fischer-Hirchert**, Fachbereich Automatisierung und  
Informatik, Hochschule Harz (Projekte TECLA WZW und TECLA ZIM NEMO)



*Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Projektleitung)*

*Dr. Annette Hirschert (wiss. Mitarbeiterin)*

*Claudia Schulze, M.A. (wiss. Mitarbeiterin, z.Zt. In Elternzeit)*

## Begleitforschung zu einem netzwerkbasierten Modellvorhaben zum altersgerechten Wohnen

Laufzeit: Januar 2011 - Dezember 2013

### • Praxispartner:



• Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG (Modellvorhaben „WOHNfühlen in der WWG“, mit weiteren Netzwerkpartnern)



• Firma GANG-WAY GmbH, Langenweddingen bei Magdeburg



• Orca-Institut für Konfliktmanagement und Training, Bad Oeynhausen



# Projektziele

- Entwicklung eines langfristig tragfähigen Kooperationsmodells mit regionalen und kommunalen Dienstleistern aus den Bereichen
  - Gesundheit
  - Wohnen und Technik
  - Wohnumfeld und
  - Nachbarschaftshilfe
- Implementierung von Instrumenten des strategischen Netzwerkmanagements (Professionelle Konfliktprophylaxe, Vermittlung in Konflikten)
- Entwicklung eines Nutzungskonzepts für eine barrierearme Musterwohnung im Bestand (u.a. Mieterbefragungen)
- Unterstützung bei der sukzessiven Integration altersgerechter technischer Assistenzsysteme
- Dokumentation der Ergebnisse als fallbasierter Praxisleitfaden für Netzwerkmoderatoren der Wohnungswirtschaft (Ende 2013)



**WWG**



## Service aus einer Hand

Dienstleistungen zu:

Gesundheit  
Wohnung und Technik  
Wohnumfeld  
Nachbarschaftshilfe



## Modellvorhaben „WOHNfühler“

# Lebenslang zu Hause wohnen

## Barrierearme Musterwohnung

## Beratung und externe Moderation

Auswertungen von  
Erfahrungen anderer  
Standorte

Unterstützung bei der  
Entwicklung eines  
Geschäftsmodells

Leitfaden zur Koordination  
von  
Servicepartnernetzwerken  
in der Wohnungswirtschaft



# Status Quo (November 2011)



- Regelmäßige Netzwerktreffen mit externer Moderation durch das **komoserv**-Projekt
- Entwicklung eines *Corporate Design* im Netzwerk (Logo im Februar/März 2011, Flyer zur Eröffnung der Musterwohnung im April 2011)
- Wöchentliche Wohnberatungstage in der Musterwohnung (z.Zt. durch einen Netzwerkpartner als Auftragnehmer der Wohnungswirtschaft)
- Thementage im September und Oktober 2011 zum Angebot von Hausnotruf und Sozial- und Pflegedienst
- Moderation bei Festlegung der Kommunikations- und Arbeitsabläufe für Wohn- und Wohnungsanpassungsberatung, einschließlich Anpassung an standortspezifische Anforderungen
- Bilanzierung der Startphase des Netzwerks im September / Oktober 2011 (Ermittlung von Konfliktlinien, Einzel- und Vermittlungsgespräche zu Erwartungen, Zielen, Visionen)

# Technikgestützte Pflege-Assistenzsysteme und rehabilitativ-soziale Integration unter dem starken demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt

## Modul I

### AAL in der Prävention und häuslichen Langzeitversorgung



Hochschule Harz  
Prof. Dr. Ulrich H. P. Fischer-Hirchert  
Telekommunikation und optische Nachrichtentechnik



Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg  
Prof. Dr. Margarete Landenberger  
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

## Modul II

### Bedarfsanalyse und Schnittstellengestaltung



Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg  
PD Dr. Gundula Hübner  
Institut für Psychologie

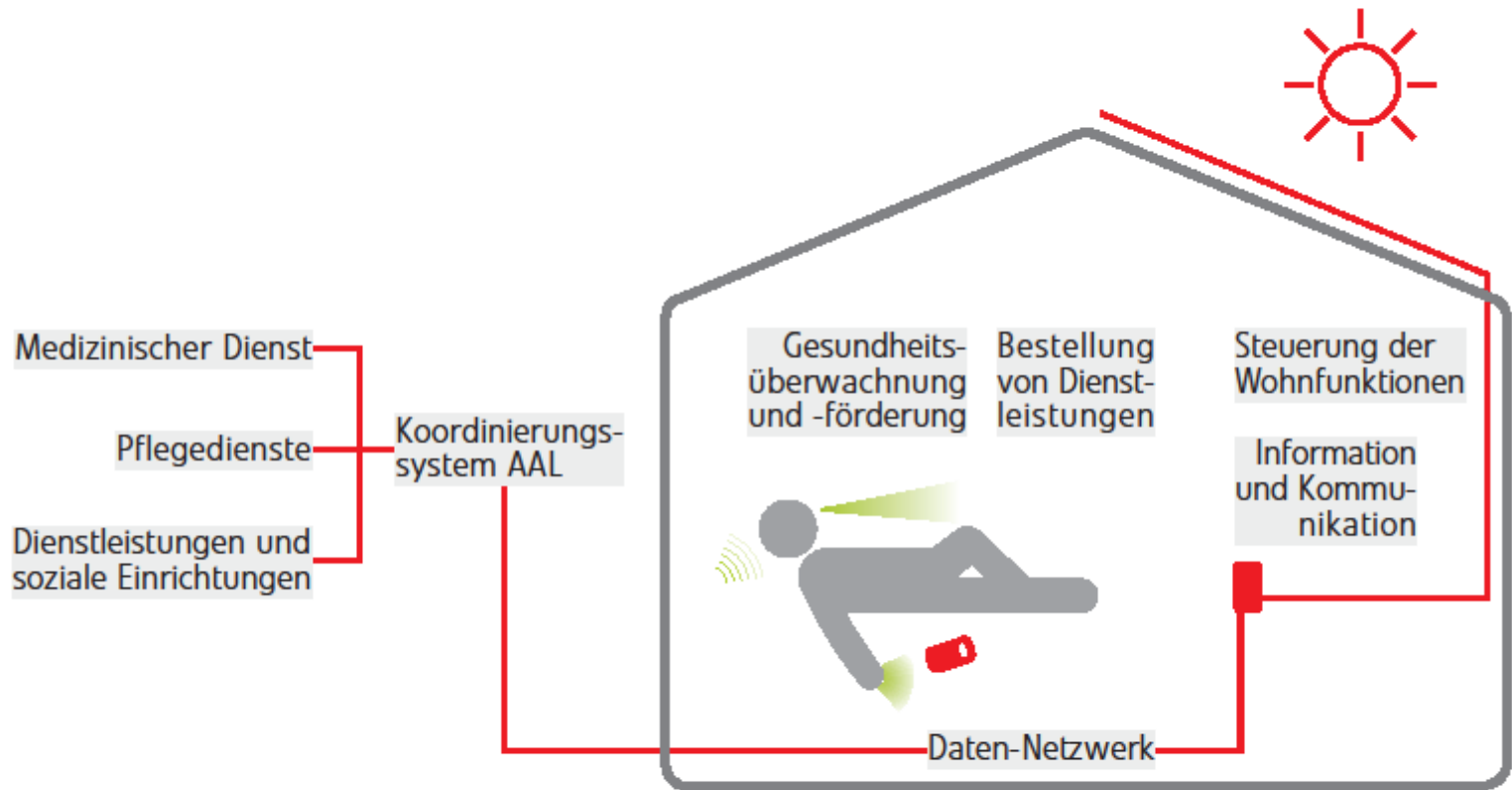


Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg  
Prof. Dr. med. Wilfried Mau  
Institut für Rehabilitationsmedizin



Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
Prof. Frithjof Meinel

# AAL-Systemübersicht: Projektumfang



**Modul I**  
Analyse Dienstleister  
Technologie  
Testlabor

**Modul II**  
Analyse Benutzer  
Schnittstellengestaltung  
Test-Personen

## Überblick AAL

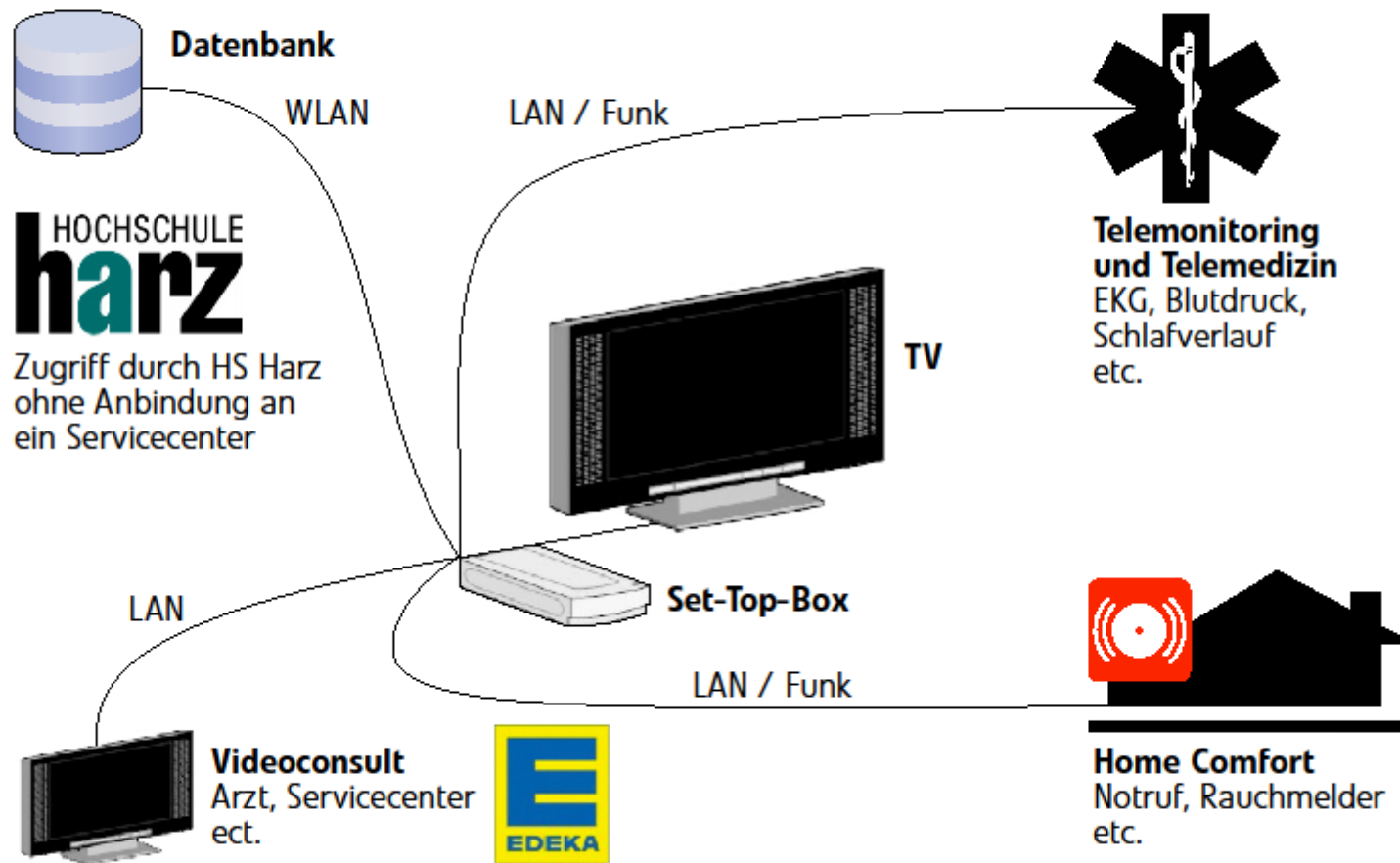
- Systeme von 'low tech' bis 'high tech'
- über 100 am Markt verfügbare Technologien, zum Beispiel:
  - Überwachungs- und Sicherheitssysteme (Notrufgeräte, Bodenmatten mit Sturzdetektoren etc.)
  - Erfassungssysteme für Vitalparameter
- Problem: Technologie- statt Nachfrageorientierung

Überblick unter <http://www.laenger-selbstbestimmt-leben.de/>

## Zukunftsperspektive

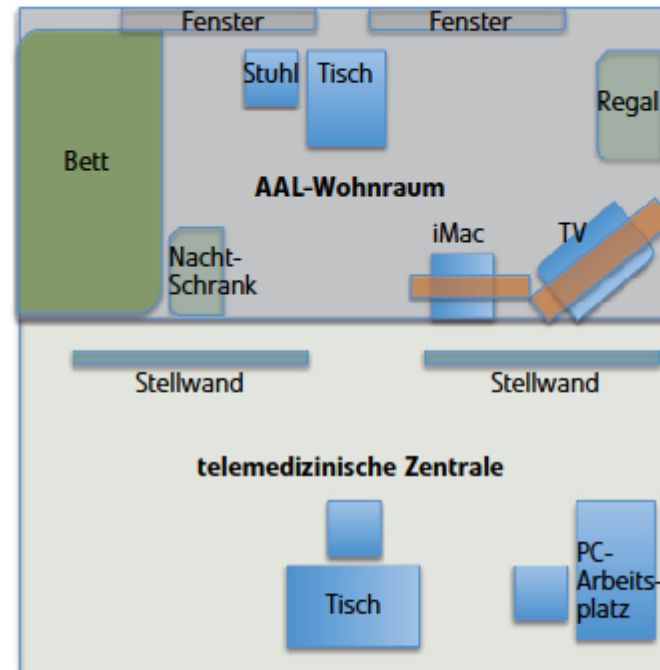
- AAL unterstützen Altersversorgung in LSA
  - Benutzer: soziale Teilhabe, längere Selbstständigkeit
  - Pflegedienste: Entlastung von 'Papierkrieg' (10-15% der Arbeitszeit)
  - Ärzte: engerer Kontakt ohne überfüllte Warteräume, tagesaktuelle Daten
  - Krankenkassen: Versorgungssicherheit erhöhen, Kosten senken
- Perspektive für Mittelstand
  - Dienstleistungen in ländliche Orte bingen
  - Bestandsicherung von Wohnungsbauunternehmen
- Attraktivität ländlicher Räume

## Modul I: AAL-Datennetzwerk



## Modul I: Ergebnisse

- **Kombination Programm des BMWi ZIM-NEMO**
  - Aufbau eines Netzwerks von Firmen für neue Dienste und Verwertungsmöglichkeiten für technische Pflegeassistenzsysteme in LSA
- **öffentlichen Projekt-Internetseite**  
<http://www.laenger-selbstbestimmt-leben.de/>
- **Einrichtung des AAL-Usability-Labs**
- **Online-Survey unter Health Care Professionals zu Gesundheitstelematik für 3 typische Anwendungsbereiche**
  - Reduzierter Allgemeinzustand
  - Chronisch degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates
  - Schlaganfallpatienten



## Modul I: Schnittstelle Hausassistent

- **HaL** = Hausassistent für ein angenehmes Leben
- Vitaldaten, Kommunikation und Dienstleistungsportal
- Integration von regionalen Dienstleistern, Ärzten, Apotheken und Wohnungsbauunternehmen
- Zweck: soziale Teilhabe



## weiteres Vorgehen

- Evaluation in Tagesklinik
- Evaluation im Testlabor
- optimierte AAL-Gestaltung
- Test in einer barrierearmen Musterwohnung
- reale Installation in 50 Wohnungen im Harzkreis



# Innovationslabor Technikakzeptanz

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (KAT-Projekt *komoserv*)

Prof. Dr. Ulrich Fischer-Hirchert (TECLA WZW & KAT-Projekt FIT)

## Zwei Standorte:

- AAL-Usability Lab im IGZ, Wernigerode und
- WWG-Musterwohnung Burgbreite, Wernigerode

## Studien zur Technikakzeptanz (ab 2012):

- Durchführung technischer Tests im AAL-Usability Lab sowie sozialwissenschaftliche Fallstudien zur Technikakzeptanz älterer Mieter in der WWG-Musterwohnung
- Zu Projektende: Vorliegen einer interdisziplinären Studie zur möglichen Nutzung von AAL-Technologien in realen Wohnumgebungen (Schwerpunkt: Harzregion)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitergehende Informationen:

<http://www.komoserv.info>

<http://www.laenger-selbstbestimmt-leben.de>

Kontakt:

[bapfelbaum@hs-harz.de](mailto:bapfelbaum@hs-harz.de)

[ufischerhirchert@hs-harz.de](mailto:ufischerhirchert@hs-harz.de)